

Was für ein Theater

Im JuZe führt Heike Bänsch seit zwei Jahren Regie



Ende 2021 fand die erste Aufführung statt

Sie sind sechs Jahre alt oder acht oder zehn, 14, 17, 20 - eine bunte Mischung. Sie sind klein und groß, dick und dünn, vorlaut und schüchtern, hyperaktiv und still. Heike Bänsch hat die Vision, sie alle zusammen zu binden zu einem Ziel, zu einer kreativen Reise. Im Jugendzentrum wird seit längerem an diesem Traum einer eigenen Theatergruppe gearbeitet - und wie es scheint, mit großem Erfolg. Heike Bänsch, Schauspielerin, Regisseurin, aber vor allem ein einfühlsamer Mensch mit großem Herzen, findet im Jugendzentrum mit seinen ganz unterschiedlichen Besuchern ein weites Experimentierfeld für ihre Idee, die Kinder und Jugendlichen aus ihrem Alltag herauszuholen, ihnen buchstäblich eine „Bühne“ für ihr Potenzial zu bieten, sie in ihrer Lebendigkeit und ihrer Spielfreude aufblühen zu lassen. Unterstützt wird sie dabei von der Stiftung Much, die das nötige „Kleingeld“ dazu liefert. Ursprünglich waren Fahrten zu Jugendtheatern geplant. Dann aber legte Bänsch, die auch für die „Mimen“ mehrfach in der Schulaula auf der Bühne stand, ein Konzept vor, das ebenso eigene kleine Aufführungen beinhaltet. Immer wieder zurückgeworfen durch Lockdown und andere Einschränkungen, kämpften sich die JuZe-Leitung um Gilda Beuke, die Regisseurin und die Kinder durch die letzten zwei Jahre. Immer wieder wurden Proben auch nach draußen verlegt, um überhaupt

spielen zu können. So war bisher auch nur eine Theaterfahrt möglich, und am 17. Dezember 2021 wurde endlich das erste Theaterstück aufgeführt. Jan und Mara, Nadja und Carlotta, Dominik und Muhammed und vier weitere „Kollegen“ hatten ein Stück kreiert, das aus einer Mischung aus Ritterabenteuer und Romeo und Julia bestand. In den Originalstücken überleben einige nicht - das aber wurde von den jungen Mitspielern strikt verboten. Sowohl der Drache als auch Julia und Romeo durften weiterleben. Die Aufführung fand großen Anklang bei Eltern, Großeltern, Tanten und Onkeln. Kürzlich war erstes Treffen nach längerer Pause. „Man muss sehr flexibel sein“, sagt Heike Bänsch, einige springen ab - manchmal für ein paar Wochen, manchmal dauerhaft -, dann wieder kommen neue dazu. In diesem ständigen Wechsel versucht sie, für Struktur und Kontinuität zu sorgen. „Die Kinder sollen ihre Kraft erleben dürfen, ihre Lebendigkeit, es darf auch mal laut und wild zugehen - aber sie sollen auch zur Ruhe kommen und Konzentration lernen.“ Dazu möchte sie Mut, Kreativität und Fantasie fördern. So wird bei diesem ersten Treffen mit kleinen Holzfiguren eine spontane Geschichte gezaubert. Jeder erzählt etwas über seine Figur, der andere spinnt die Geschichte mit einer anderen Figur weiter. Real oder nicht - das spielt keine Rol-

Ihr Partner aus & für die Region

Liebe Kunden, gerne nehmen wir uns viel Zeit für Sie! Daher bitten wir Sie, einen Termin für ein ausführliches Beratungsgespräch zu vereinbaren.

TERRALIVING®
TERRASSENDÄCHER | WINTERGÄRTEN | MARKISEN

TerraLiving GmbH
Am Turm 28
53721 Siegburg

+49 (0) 2241 30 15 266
info@terraliving.de
www.terraliving.de

- Terrassendächer
- Wintergärten
- Glasoasen • Markisen



markilux

le, aber der rote Faden muss erkennbar sein. „Ich begeben mich mit den Kindern auf eine gemeinsame Reise, und jeder ist Teil des Weges und gestaltet die Reise mit“, erklärt Bänsch. So weiß niemand vorher, wo die Reise endet! Neben solchen Kreativ-Spielen ist als Nächstes eine Fahrt nach Bonn geplant zu einer Aufführung von Pippi Langstrumpf. Auf diese Anregung hin soll das nächste Theaterstück entstehen. Man darf ge-

spannt sein! Die Stiftung hat für dieses Projekt ein jährliches Budget zwischen 3.000 und 5.000 Euro vorgesehen - je nachdem, welche Aktionen möglich sind. Einer der Stifter, Hans-Willi Schlimbach: „Wir sind sehr froh, dass wir den Kindern und Jugendlichen im JuZe eine solche Chance zu kreativer Entfaltung ermöglichen können.“ Daher werde die Stiftung dem Projekt auch kein Zeitlimit setzen.



Mit Fantasiespielen geht es Anfang 2022 wieder los



Die wackeren Ritter üben sich im Fechten